

Einführung einer DAC für die Weststeiermark

Die Weinbaugeschichte der Weststeiermark und die autochthone Blaue Wildbacherrebe, besser bekannt als Schilcher, sind untrennbar miteinander verbunden. Die Rebsorte bildet die Grundlage für die verschiedenen Weinvarietäten die aufgrund der Experimentierfreudigkeit der Winzer entstehen

Der Klassische Schilcher ist der ursteirische Wein schlechthin, roséfarben, frisch, aromatisch, und mit einer kräftigen animierenden Säure ausgestattet. Die typische Ausprägung des charakteristischen Aromas erreicht der Schilcher aber nur auf den Schiefer- Gneisböden der Weststeiermark. Das Klima mit den starken Temperaturschwankungen begünstigt ebenfalls die Aromabildung.

82% der weststeirischen Rebflächen (433 ha) sind mit der Blauen Wildbacherrebe bestockt, somit ist sie die uneingeschränkte Leitsorte der Region. Der Wein wird großteils über die zahlreichen Buschenschänken an Touristen abgesetzt Nur etwa 5% der jährlichen Produktion gehen in den Export.

Der Schilcher als absolut herkunftstypischen Wein würde die idealen Voraussetzungen für die Einführung einer DAC mitbringen. Die Diskussion darüber zieht sich schon seit Jahren dahin, aber unterschiedliche Interessen und mangelndes Wissen über die Vorteile die durch das Herkunftsmarketing entstehen haben noch zu keiner Einigung geführt.

Das DAC-System kommt besonders kleinstrukturierten Weinbaugebieten zugute, weil es die Vermarktungschancen verbessert und eine besser Positionierung am nationalen und internationalem Markt ermöglicht.. Durch das Hervorheben der Herkunft und nicht einzelner Betriebe können größere Märkte erschlossen werden, die durch die fehlende Lieferkontinuität bislang nicht greifbar waren.

Die häufigsten Argumente gegen die Einführung einer DAC sind:

- der Verlust der Bezeichnung Weststeiermark
- schwierige Namensfindung weil die Marke Schilcher für viele Produkte verwendet wird
- keine Notwendigkeit aufgrund der guten Marktlage mit keinen Absatzschwierigkeiten
- ein einheitliches Geschmacksprofil zu schaffen – die Winzer wünschen sich im sensorischen Bereich mehr Freiraum

Der langfristige Nutzen der durch DAC-Einführung erreicht werden kann:

- verstärkte Werbung durch die ÖWM (Österreichische Weinmarketingserviceges.m.b.H.)
- Weine mit klarem, leicht wiedererkennbarem Geschmacksprofil liegen im Konsumtrend
- bessere Positionierung am Markt
- erschließen von größeren Märkten im In- und Ausland
- neue Absatzkanäle entlasten den heimischen Markt
- Bekanntheit der Region fördert den Tourismus – gut für den Ab Hof Verkauf
- erleichtert die Zusammenarbeit mit der Gastronomie
- Qualitäts- und Imagegewinn für die gesamte Schilcherregion

Damit der Weinbauverein die Rahmenbedingungen zur Einrichtung der DAC schaffen kann, muss zuerst der Schilcher eine gesetzliche Definition erlangen. Erst danach können die weiteren Arbeitsschritte eingeleitet werden.

Mangelndes Wissen muss ausgeräumt werden, damit möglichst viele Winzer die Entscheidung, eine DAC einzuführen, mittragen. Je einheitlicher die Region auftritt, desto besser kann die Botschaft des qualitativ hochwertigen Weines mit ausgeprägtem Sortencharakter transportiert werden.